



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Marc Timmer (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung – Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt
und Natur**

Geothermie – Absicherung Fündigkeitsrisiko

Das zentrale Investitionshemmnis bei Geothermie-Bohrungen ist das Risiko, kein heißes Wasser zu finden. Sollte man hier Fehlschläge erleiden, besteht gegenwärtig insbesondere für mittelgroße und kleine Kommunen bzw. deren Versorgungsbetriebe ein erhebliches wirtschaftliches Risiko bei entsprechenden Vorhaben zum Erreichen der Wärmewende. Hinsichtlich der Absicherung des Fündigkeitsrisikos wurde seitens der Landesregierung folgende Antwort¹ im Kontext der Geothermie gegeben: „Des Weiteren ist vorgesehen, zeitnah ein Angebot zur Absicherung des Fündigkeitsrisikos für tiefe Geothermie gemeinsam mit der IB.SH vorzulegen.“

1. Wie lautet der konkrete diesbezügliche Sachstand für das Land Schleswig-Holstein hinsichtlich der Absicherung des Fündigkeitsrisikos bei Geothermie-Bohrungen?

¹ Antwort der Landesregierung vom 21.09.2023 zur Drucksache 20/1382 <http://www.landtag.ltsh.de/info-thek/wahl20/drucks/01300/drucksache-20-01382.pdf>

2. Welche Möglichkeiten der Absicherung des Fündigkeitsrisikos wurden bzw. werden erörtert und was ist die von der Landesregierung priorisierte Absicherungsmaßnahme? Es wird um Darstellung der in Betracht gezogenen Optionen sowie der jeweiligen Chancen bzw. Risiken sowie der Kosten und häuslicher Auswirkungen gebeten.

Die Fragen 1 und 2 werden im Zusammenhang beantwortet:

Tiefe Geothermie stellt einen wichtigen Baustein in der künftigen Wärmeversorgung auf Grundlage erneuerbarer Energien dar. Bei der Realisierung dieser teuren Vorhaben ist die Risikoabsicherung aus Sicht des MEKUN ein entscheidender Hebel, um derartige Projekte in eine breite Umsetzung zu bekommen. Das Land befindet sich zur Ausgestaltung einer Risikoabsicherung im intensiven Austausch sowohl mit dem Geologischen Dienst des Landesamtes für Umwelt, der Investitionsbank Schleswig-Holstein und relevanten Akteuren auf der Bundesebene. Gegenwärtig wird geprüft, ob eine Absicherung auf Landesebene vor dem Hintergrund möglicher weiterer Vorhaben auf Bundesebene erfolgen sollte. Ziel ist es, noch in diesem Jahr ein abgestimmtes Vorgehen ohne Doppelstrukturen zu entwickeln. Das Land wird die Vorhaben des Bundes eng begleiten. Sobald der Bund seine Planungen vorgestellt hat, ist über die nächsten Schritte des Landes zu entscheiden.

Das Land wird tiefe Geothermievorhaben darüber hinaus stärker unterstützen und Fündigkeitsrisiken sollen schon im Vorfeld einer Bohrung so weit wie möglich reduziert werden. Um dies zu unterstützen, prüft das Land über den geologischen Dienst des Landes Schleswig-Holstein, wie die Datenlage in Schleswig-Holstein weiter verbessert werden kann.